

## Demographischer Wandel setzt Schulsystem in Bremen unter Druck

### Bertelsmann Stiftung veröffentlicht aktuelle Bildungsdaten

Gütersloh, 6. November 2009. Das Schulsystem in Bremen wird sich unter dem Druck des demographischen Wandels in den kommenden 15 Jahren tiefgreifend verändern. Das zeigt eine aktuelle Prognose der Bertelsmann Stiftung. Unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) können ab sofort erstmals auch bildungsrelevante Daten für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern abgerufen werden. Auch in Bremen mit starker Zuwanderung und relativ junger Bevölkerung werden bis 2025 etwa zehn Prozent weniger Sekundarschüler im Alter zwischen 10 und 15 Jahren die Schulen besuchen.

Verbunden mit der sich stark ändernden Schülerverteilung auf die bestehenden Schularten im dreigliedrigen System setzt diese demographische Entwicklung insbesondere viele Hauptschulen unter Handlungsdruck, sobald sie die Mindestgrößen unterschreiten. Bereits jetzt zählen die Hauptschulen nur noch drei Prozent der Bremer Schüler, während der Anteil der Gymnasiasten mit 33 Prozent auf mehr als das Zehnfache angestiegen ist. Gemeinsam mit Hamburg verzeichnen die Gymnasien der Stadtstaaten die höchsten Schüleranteile aller Bundesländer.

Zwölf Prozent der Schüler besuchen in Bremen eine Gesamtschule; das ist nach Hamburg und Berlin die höchste Quote bundesweit. Mit der Sekundarschule sowie der 2009 beschlossenen Schulreform ist Bremen auf dem Weg ins zweigliedrige Schulsystem. Neun Prozent der Schüler besuchen derzeit eine Sekundarschule.

Nicht nur die Quantität auch die Qualität der Schulen steht angesichts des demographischen Wandels auf dem Prüfstand. „Hohe Gymnasiastenzahlen sind grundsätzlich positiv zu bewerten – allerdings müssen auch weitere Indikatoren wie Abschluss- und Wiederholerquoten in den Blick genommen werden“, erklärt Dr. Kirsten Witte von der Bertelsmann Stiftung. „Bei insgesamt sinkendem Erwerbspersonenpotenzial ist die individuelle und bestmögliche Förderung jedes einzelnen jungen Menschen wichtig.“

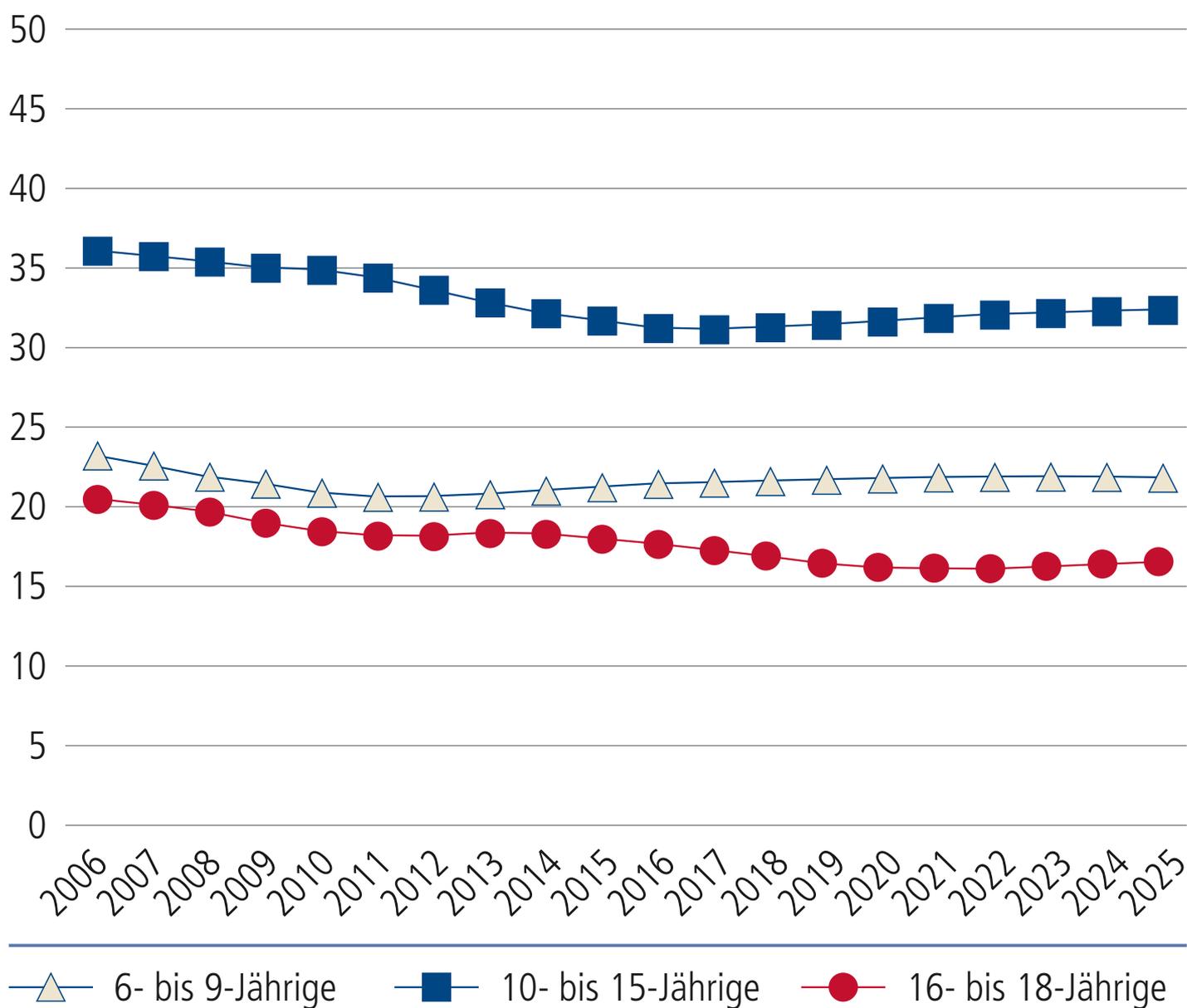
So liegt die Zahl der Schüler, die eine Klasse wiederholen müssen, in Bremen bei über 3 Prozent. Hier besteht Förderbedarf, der den Stadtstaat und seine Stadtbezirke unabhängig von ihrer formalen Zuständigkeit zum Reflektieren und Handeln aufruft.

Für jede Kommune mit mehr als 5.000 Einwohnern stellt der „Wegweiser Kommune“ Daten zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2025 sowie mehr als 230 sozioökonomische Indikatoren zur Verfügung. Die bisherigen Themen Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration werden nun um das Thema Bildung erweitert. Über 80 Bildungsindikatoren stehen als Basis für kommunale Planungsprozesse auf Gemeinde- oder Kreisebene zur Verfügung. Ermöglicht werden Aussagen zur Kinderbetreuung, zu den Übergängen in die Sekundarstufe, zur Verteilung der Abschlüsse oder zur Weiterbildungsquote. Ergänzt werden diese Daten durch Handlungskonzepte, beispielsweise zum Aufbau von Bildungsregionen oder zur Qualitätsentwicklung in Bildungseinrichtungen sowie gute Praxisbeispiele.

**Rückfragen an:** Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347  
E-Mail: [Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de)

**Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228**  
E-Mail: [Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de)

# Schülerzahlen 2006-2025 – Bremen



Alle Angaben = Anzahl der Personen im Schüleralter in 1.000

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

| BertelsmannStiftung